

Klaus Müller, Berlin

## Zur Tradition der Namenkunde an der Berliner Akademie der Wissenschaften nach 1945\*

(1) Für das am 1. April 1947 zur Fortsetzung und Erweiterung der Arbeiten der früheren Slavischen Kommission gebildete Institut für Slawistik, dem Reinhold TRAUTMANN als erster Leiter vorsteht<sup>1</sup>, gilt seit Anbeginn die Namenforschung zur Erschließung slawischen sprachlichen Erbes in Deutschland<sup>2</sup> als ein vornehmes Anliegen, und im Jahre 1956 wird das sehr früh begonnene und bereits 1953 fertiggestellte Register als Teil III zu Reinhold TRAUTMANNs „die elb- und ostseeslawischen Ortsnamen“ (zugleich auch zu den „Slawischen Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins“), in der Bearbeitung durch Hermann SCHALL im Akademie-Verlag Berlin veröffentlicht<sup>3</sup>.

Im Jahre 1955 erscheint als Aufgabe der Sprachlichen Abteilung des seit dem Tode Reinhold TRAUTMANNs (4. Oktober 1951/Jena)<sup>4</sup> nunmehr unter der Leitung Hans Holm BIELFELDTs stehenden Akademie-Instituts die „Sammlung und Auswertung der slawischen Ortsnamen, vorzugsweise im Nordteil der Deutschen Demokratischen Republik“<sup>5</sup>, also im wesentlichen in Mecklenburg, Vorpommern sowie Brandenburg und in der Altmark, und es entsteht vom Mecklenburgischen Namenbuch, das auch die Namen Vorpommerns enthält, ein Teil des ersten Bandes („Siedlungsnamen“) (zunächst bis zum Buchstaben R, später bis zum Ende dieses Bandes) als Rohmanuskript. Die Bearbeitung des Teiles II („Landschaftsnamen“) beginnt alsbald. Auch die Gewässernamen (als Teil III geplant) sind in die systematische Aufarbeitung der überlieferten Namen dieser Region einbezogen.<sup>6</sup>

So entsteht bis zum Ausscheiden von Hermann SCHALL aus dem Institut (im Jahre 1967) ein umfangreiches, mehrere tausend Seiten umfassendes, nahezu vollständiges, indes noch bearbeitungsbedürftiges Manuskript zu den deutschen wie slawischen Siedlungs- und Landschaftsnamen Mecklenburgs und Vorpommerns, das in den Beständen der Forschungsstelle archiviert ist.<sup>7</sup>

Im Jahre 1956 beginnt die Sammlung der Namen des Elbe/Harz-Gebietes. Die alphabetische Ortskartei umfasst mehr als 7 000 Namen und die Belegkartei ca. 20 000 Zettel. Es entsteht 1963 als Dissertation eine, bis heute indes ungedruckte, Monographie über die Ortsnamen des

mittelbischen Kreises Schönebeck.<sup>8</sup> Arbeiten zu den Ortsnamen Vorpommerns zählen seit dem Jahre 1959 explizit zu den Aufgaben der Namenforschung des Instituts.<sup>9</sup> Die Monographie T. WITKOWSKIS „Die Ortsnamen des Kreises Stralsund“ erscheint 1965 im Druck und „Die Ortsnamen des Kreises Greifswald“ desselben Verfassers werden im Jahre 1960 abgeschlossen; das Buch erscheint 1978.<sup>10</sup>

Im Jahre 1960 nehmen die Arbeiten zu den Siedlungsnamen Brandenburgs<sup>11</sup> ihren Anfang; sie werden späterhin ergänzt durch die Darstellung der Gewässernamen dieser Landschaft<sup>12</sup>; zuvor ergibt sich eine Dissertation „Die Gewässernamen des Landes Ruppin“<sup>13</sup>.

Aus historischen sowie archivalischen Gründen werden übereinstimmend mit dem „Historischen Ortslexikon für Brandenburg“ die Kreisgrenzen von 1900 zugrunde gelegt. Es entstehen also Monographien zu den einzelnen brandenburgischen Kreisen, in denen die Siedlungsnamen sprachwissenschaftlich wie siedlungsgeschichtlich interpretiert und, nach Möglichkeit, in die historisch-gesellschaftlichen Zusammenhänge eingeordnet werden. Erfasst sind im wesentlichen sämtliche Namen von heute existenten Orten, Ortsteilen sowie Wohnplätzen und die Namen mittelalterlicher Wüstungen. Die Altmark und die Neumark, auch die kleinen Gebiete dieser Landschaft dieseits der Oder, bleiben ausgeschlossen.

Untersucht wird u.a. auch das Phoneminventar bei Berücksichtigung seiner Entwicklung in den urkundlichen Aufzeichnungen zumeist bis hin zu den Verhältnissen im mundartlichen bzw. umgangssprachlichen Gebrauch. Es erscheinen in der Folgezeit neun Bände zu den Siedlungsnamen Brandenburgs<sup>14</sup>, zwei weitere sind zwar abgeschlossen, liegen indessen noch nicht im Druck vor („Die Ortsnamen des Landes Ruppin“; „Die Ortsnamen des Kreises Beeskow-Storkow“). Das Gewässernamenbuch schiebt sich als 10. Band vor diese beiden Bände.

Die Arbeiten zur Erforschung der Namen Brandenburgs sind in der Abteilung „Brandenburgisches Namenbuch“ [BNB] der „Berliner Beiträge zur Namenforschung“<sup>15</sup> veröffentlicht:

[Nr.1] R. E. FISCHER, Die Ortsnamen der Zauche, Weimar 1967, 206 S. Mit 3 Abbildungen und 6 Karten. [Die Besiedlungsgeschichte der Zauche in ur- und frühgeschichtlicher Zeit, von J. HERRMANN] Rez. in: Bibliographie slawistischer Publikationen aus der Deutschen Demokratischen Republik 1968-1972, S. 82, Nr. 1047-1049;

[Nr. 2] R. E. FISCHER, Die Ortsnamen des Kreises Belzig, Weimar 1970, 215 S. Mit 6 Karten. [Die frühgeschichtliche Besiedlung, v. J. HERRMANN]

Rez. in: Bibliographie 1968-1972, S. 82, Nr. 1043-1045;

[Nr. 3] G. SCHLIMPERT, Die Ortsnamen des Teltow, Weimar 1972, 373 S. Mit 4 Abbildungen und 5 Karten. [Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des Kreises Teltow, v. G. SOMMER]

Rez. in: Bibliographie 1968-1972, S. 88, Nr. 1136-1138, ebda. 1973-1977, S. 89, Nr. 1381;

[Nr. 4] R. E. FISCHER, Die Ortsnamen des Havellandes, Weimar 1976, 415 S. Mit 5 Abbildungen und 4 Karten. [Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des Havellandes, v. K. GREBE]

Rez. in: Bibliographie 1973-1977, S. 86, Nr. 1327-1329a;

[Nr. 6/BNB 5] G. SCHLIMPERT, Die Ortsnamen des Barnim, Weimar 1984, 455 S. Mit 11 Karten. [Mit einem siedlungsgeschichtlichen Beitrag v. R. BARTHEL]

Rez. in: Bibliographie 1982-1986, S. 189, Nr. 2245; ferner in: Beiträge zur Namenforschung NF 29/30 (1995/95), S. 228-231;

[Nr. 7/BNB 6] S. WAUER, Die Ortsnamen der Prignitz, Weimar 1989, 487 S. Mit 5 Karten. [Mit einem siedlungsgeschichtlichen Beitrag v. Ch. PLATE]

Rez. in: NI 59/60 (1991), S. 85-87; Beiträge zur Namenforschung NF 29/30 (1994/95), S. 231-234;

[Nr. 8/BNB 7] G. SCHLIMPERT, Die Ortsnamen des Kreises Jüterbog-Luckenwalde, Weimar 1991, 251 S. Mit 2 Abbildungen und 3 Karten. [Mit einem siedlungsgeschichtlichen Beitrag v. G. MANGELSDORF]

Rez. in: Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte, Bd. 42 (1991), S. 173-175; Beiträge zur Namenforschung NF 29/30 (1994/95), S. 234-235;

[Nr. 9/BNB 8] C. WILLICH, Die Ortsnamen des Landes Lebus, Weimar 1994, 319 S. Mit 8 Karten. [Mit einem siedlungsgeschichtlichen Beitrag v. R. BARTHEL]

Rez. in: Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte, Bd. 45 (1994), S. 232; Beiträge zur Namenforschung NF 29/30 (1994/95), S. 236-239; Zeitschrift für slavische Philologie 55, 2 (1995/96), S. 449-451;

[Nr. 10/BNB 9] S. WAUER, Die Ortsnamen der Uckermark, Weimar 1996, 391 S. Mit 3 Karten. [Mit einem siedlungsgeschichtlichen Beitrag v. L. ENDERS];

[Nr. 11/BNB 10] Die Gewässernamen Brandenburgs. Begründet von Gerhard SCHLIMPERT, bearbeitet von Reinhard E. FISCHER. Mitautoren: E. FOSTER, K. MÜLLER, G. SCHLIMPERT †, S. WAUER, C. WIL-  
LICH, Weimar 1996, 369 S.

Als Nr. 5 der „Berliner Beiträge zur Namenforschung“ ist erschienen: T. WITKOWSKI, Die Ortsnamen des Kreises Greifswald, Weimar 1978, 272 S. Mit 4 Karten. [Mit Beiträgen von H. BERLEKAMP u. J. WÄCH-  
TER]

Rez.in: Bibliographie 1978-1981, S. 106, Nr. 1472-1475.

Auch Mitarbeit am Slawischen Onomastischen Atlas gehört seit früher Zeit zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe, und zahlreiche Veröffentlichungen dokumentieren diese Beteiligung am internationalen onomastischen Vorhaben.<sup>16</sup>

Mitarbeiter der Arbeitsgruppe beteiligen sich – nach Möglichkeit und Erlaubnis – an den Internationalen Kongressen für Namenforschung:

M. BATHE, H. SCHALL – 6. Kongress 1958 in München<sup>17</sup>;

M. BATHE, T. WITKOWSKI – 7. Kongress 1961 in Florenz<sup>18</sup>;

H. SCHALL – 8. Kongress 1963 in Amsterdam<sup>19</sup>;

T. WITKOWSKI – 9. Kongress 1966 in London<sup>20</sup>;

[H. SCHALL – 10. Kongress 1969 in Wien<sup>21</sup>];

[H. SCHALL,] G. SCHLIMPERT u. T. WITKOWSKI – 11. Kongress 1972 in Sofia<sup>22</sup>;

[H. SCHALL,] G. SCHLIMPERT – 12. Kongress 1975 in Bern<sup>23</sup>;

G. SCHLIMPERT, S. WAUER, T. WITKOWSKI – 13. Kongress 1978 in Kraków<sup>24</sup>;

E. FOSTER, K. MÜLLER, G. SCHLIMPERT u. S. WAUER – 15. Kongress 1984 in Leipzig<sup>25</sup>;

E. FOSTER u. K. MÜLLER – 18. Kongress 1993 in Trier<sup>26</sup>.

Über die Teilnahme an anderen namenkundlichen Konferenzen wie Sitzungen von Kommissionen, auch im Ausland, und Konferenzen zur slawischen Archäologie sowie über die regelmäßige Beteiligung von Namenkundlern an den Internationalen Slawistenkongressen sei nicht berichtet.<sup>27</sup>

Indes bleibe die Teilnahme fast aller Mitglieder der Arbeitsgruppe am Regensburger Symposium im Jahre 1994 nicht unerwähnt.<sup>28</sup>

Die Beratung der Standesämter im Norden der DDR bei der Wahl von „ausgefallenen“ Vornamen für Säuglinge nimmt in den letzten Jahren zunehmend Zeit der Arbeitsgruppe in Anspruch, sie reicht in die erste Hälft-

te der 70er Jahre zurück und beschäftigt die Berliner Namenkundler bis zur Aufhebung des Akademie-Instituts.

In den Berichten über die Tätigkeit scheinen weitere Arbeitsvorhaben auf, die aber zu keiner Monographie oder einem anderen veröffentlichten Manuskript führen.

Seit 1966 wird der Aufbau einer systematischen Flurnamensammlung für den Norden der DDR betrieben.<sup>29</sup>

Die Sammlung und Erklärung von sorbischen Ortsnamen ist einstens auch im Programm der Vorhaben.<sup>30</sup> Eine Flurnamensammlung des Elbe-Havel-Winkels und nordwestlichen Flämings sowie der Altmark war ebenso in Angriff genommen.<sup>31</sup> Eine Monographie über die Namen auf *-leben* bleibt unvollendet.<sup>32</sup> Manuskripte über die Ortsnamen der ehemaligen Kreise Jerichow I und Jerichow II von M. BATHE sind unvollständig und ungedruckt.<sup>33</sup>

Die Monographie über den Pleißengau erscheint ebenfalls nicht.<sup>34</sup> Die Belegkartei der Ortsnamen des Mittelbegebietes mit Sammlungen von Gewässer-, Flur- und Personennamen dazu<sup>35</sup>, eine umfassende Flurnamensammlung der Oberlausitz<sup>36</sup> sowie die Flurnamensammlung der Altmark, die 1959 begonnen wird<sup>37</sup>, sind gleichfalls unerledigte Forschungsaufgaben. Von der Aufzählung weiterer unvollendeter Forschungsansätze sei hier abgesehen.

Die Erforschung von Personennamen war nicht Aufgabe der Arbeitsgruppe.<sup>38</sup>

Neben ihrem Engagement an jenen erwähnten Projekten treten die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe durch vielfältige Einzelinitiativen zu unterschiedlichen namenkundlichen Themen, auch zu theoretischen Fragen, hervor. Es seien nur einige wenige, indes bedeutsame, genannt:

T. WITKOWSKI, *Theorie und Methoden der Namenforschung. Studien zu den Aufgaben und Problemen der germanoslawischen Namenforschung in der DDR* (Masch. Diss. B HU Berlin, Berlin 1971, 405 S.) (Er fasst hier die methodologischen wie namentheoretischen Erkenntnisse und Erfahrungen aus Untersuchungen zum Norden der DDR zusammen); DERS. (Mitarbeit an:) *Wörterbuch der slawischen onomastischen Terminologie* (Grundsystem und Terminologie der slawischen Onomastik), Praha 1973 (vgl. in: *Onoma* 18 (1974), S. 444-447); T. WITKOWSKI, gemeinsam mit G. SCHLIMPERT (Mitarbeit an:) *Die Slawen in Deutschland* (Berlin 1970 ff., 1985); G. SCHLIMPERT (Mitarbeit an:) *Vornamen heute* (Leipzig 1977, 1983); DERS. (Mitarbeit an:) *Das kleine Vornamenbuch* (Leipzig 1978, 1982); DERS. (Mitarbeit an:) *Familiennamen-*

buch (Leipzig 1987); DERS. (Mitarbeit an:) Vornamenbuch (Leipzig 1988); T. WITKOWSKI, Zum Problem der Bedeutungserschließung bei Namen, in: DS 27 (1973), S. 104-117 u. DERS. Zu einigen Problemen der Bedeutungserschließung bei Namen, in: *Onoma* 18 (1974), S. 319-336; M. BATHE, Lichtervelde-Lichterfelde, in: WZ WPU Rostock 4 (1954/55), S. 95-126 u.a. (Zur Erforschung des Anteils niederländischer Siedler an der Besiedelung der Altmark wie der Mark Brandenburg).

Von Interesse war stets natürlich das Altpolabische: M. BATHE, R. FISCHER, G. SCHLIMPERT, Zur sorbisch-polabischen Sprachgrenze zwischen Elbe und Spree, in: Beitr. SOA II, Berlin 1970, S. 109-121; T. WITKOWSKI, Die polabischen Ortsnamen mit den Verneinungspartikeln \*ne oder \*ni, in: *Studia linguistica slavica baltica...*, Lundae 1966, S. 351-376; DERS., Zu einigen slawischen Ortsnamentypen im Polabischen..., in: *Slavica Pragensia* 8, Praha 1966, S. 229-239; DERS., Zur Frage der dialektalen Gliederung des altpolabischen Sprachgebietes nach dem heutigen Stand der Namenforschung, in: *Zeitschrift für Archäologie (ZfA)* 2 (1968), S. 139-146; DERS., Der Name der Redarier und ihres zentralen Heiligtums, in: *Symbolae philologicae in honorem W. Taszycki*, Wrocław usw. 1968, S. 405-415; DERS., Lanke als Reliktwort und als Name, in: *Forschungen zur slawischen und deutschen Namenkunde* (1971), S. 88-120; DERS., Zu dem in den altpolabischen geographischen Namen enthaltenen appellativischen Wortschatz, in: *ZfSl* 18 (1973), S. 634-645; R. E. FISCHER, T. WITKOWSKI, Zur Geographie altpolabischer Namentypen, in: *ZfSl* 12 (1967), S. 670-694; G. SCHLIMPERT, Zur Struktur und Semantik altpolabischer Gewässernamen in Brandenburg, in: *ZfSl* 17 (1972), S. 441-451<sup>39</sup>; S. WAUER, Die mit dem Suffix -ov- gebildeten Ortsnamen in Brandenburg, in: *ZfSl* 26 (1981), S. 361-389.<sup>40</sup>

(2) Kolloquien wie Tagungen in der Kompetenz der Namenkunde finden bis 1968 u.a. folgende statt:

(a) 17.-20. Oktober 1961: II. Arbeitskonferenz der Internationalen Onomastischen Kommission beim Internationalen Slawistenkomitee (vgl. *Slawische Namenforschung. Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik*, Nr. 31);

(b) 18. Oktober 1965; auf dieser Tagung kommen vorzugsweise flurnamenkundliche Probleme zur Sprache<sup>41</sup>;

(c) 27. April 1966; mit ur- und frühgeschichtlichen Vorträgen<sup>42</sup>;

(d) 24. Oktober 1966; vorzugsweise zu Flurnamen<sup>43</sup>

(e) 5. Oktober 1967; mit 6 Vorträgen zu diversen Themen<sup>44</sup>;

(f) 12./13. November 1968; mit 15 Vorträgen zu diversen Themen<sup>45</sup>.

Mit der Gründung des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft im Jahre 1969 endet diese Tradition.

(3) In den Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik der Deutschen Akademie der Wissenschaften sind folgende Titel zur Namenforschung bzw. mit Bezug zu ihr erschienen:

[Nr. 10] J. SCHÜTZ, Die geographische Terminologie des Serbokroatischen, Berlin 1957, XII, 113 S.

Rez. in: *Revue des études slaves* 34 (1957), S. 366; *Voprosy Jazykoznanija* 1957,4, S. 121-122; *Südost-Forschungen* 16 (1957), S. 493 f.; *Wiener Slavistisches Jahrbuch* 6 (1957/58), S. 175-179; *Onomastica* 4 (1958), S. 398 f.; *Zeitschrift für slavische Philologie* 26 (1958), S. 451-453; *The American Slavic and East European Review* 17 (1958), S. 380; *Lingua Posnaniensis* 7 (1959), S. 301-305; *Godišnjak Naučnog društva NR Bosne i Hercegovine (Sarajevo)* 2 (1961), S. 219 f.,

[Nr.17] Ch. G. SCHWELA, Die Flurnamen des Kreises Cottbus, Berlin 1958, XXII, 571 S. u. 1 Karte

(Es ist das nachgelassene Manuskript des am 20. Mai 1948 bei Naumburg verstorbenen Bogumil ŠWJELA (Gotthold SCHWELE), überarbeitet und durch vollständige niedersorbisch-deutsche Register sowie eine zweisprachige Ortskarte des alten Kreises Cottbus ergänzt.)

Rez.: *Bibliographie 1946-1967*, S. 135, Nr. 1876-1877;

[Nr. 29] Slawische Namenforschung. Vorträge auf der II. Arbeitskonferenz der Onomastischen Kommission beim Internationalen Slawistenkomitee in Berlin vom 17.- 20. Oktober 1961. Red.: T. WITKOWSKI. XII, 285 S. u. 9 Karten [Der Sammelband enthält 38 Beiträge zu Problemen der slawistischen Namenforschung.]

Rez. in: *Bibliographie 1946-1967*, S. 104, Nr. 1382-1384; vgl. insbesondere in: *ZfSl* 10 (1965), S. 453-461;

[Nr. 32] F. LORENTZ, Slawische Namen Hinterpommerns (Pomorze Zachodnie). Bearb. von F. HINZE, Berlin 1964, XV, 150 S. Mit 1 Karte [Auszug aus einer größeren Monographie].

Rez. in: *Bibliographie 1946-1967*, S. 139, Nr. 1926-1927;

[Nr. 36] T. WITKOWSKI, Die Ortsnamen des Kreises Stralsund, Berlin 1965, 271 S. u. 9 Karten

Rez. in: *Bibliographie 1956-1967*, S. 128, Nr. 1774-1776;

[Nr.45] W. ZÜHLSDORFF, Flurnamenatlas des südlichen Südwestmecklenburg. T. 1. 2. 3. Berlin 1970-72

Rez. in: Bibliographie 1968-1972, S. 91, Nr. 1190-1191; ebda. 1973-1977, S. 90, Nr. 1382;

[Dazu W. ZÜHLSDORFF, Flurnamenatlas von Südwestmecklenburg. Raum Parchim/Neustadt-Glewe/Hagenow. In memoriam Prof. Dr. H. H. BIELFELDT. Herausgegeben im Auftrag des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1988, XXIV u. 786 S. Mit 80 Karten.

Rez. in: Beiträge zur Namenforschung NF 25 (1990), S. 137-139];

[Nr. 55] Forschungen zur slawischen und deutschen Namenkunde. Hg. von T. WITKOWSKI, Berlin 1971, 177 S. Mit 3 Karten u. 1 Kunstdruckblatt

Rez. in: Bibliographie 1968-1972, S. 74, Nr. 927.<sup>46</sup>

In den „Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Philologisch-historische Klasse“ erscheinen zuvor bereits die Arbeiten von Reinhold TRAUTMANN, Die Elb- und Ostseeslawischen Ortsnamen, Teil I: Ortsnamen aus Personennamen, Berlin 1948, 188 S., u. Teil II: Ortsnamen aus Appellativen, Berlin 1949, 120 S.

[R. TRAUTMANN, Die slavischen Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins, Berlin 1950, 176 S. erscheinen in zweiter, verbesserter Auflage in den „Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig“. Die erste Auflage unter dem Titel „Die wendischen Ortsnamen Ostholsteins, Lübecks, Lauenburgs und Mecklenburgs“ liegt bereits im Sommer 1939 in Neumünster gedruckt vor<sup>47</sup>, doch die Herausgabe wird durch das Reichsinnenministerium in Berlin verboten. Fast sämtliche Exemplare werden vernichtet; vgl. Nachwort.]

Rez. in: Registerband Teil III, S. 273 (Anm. 5).

In der Reihe „Vorträge und Schriften“ der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin erscheint als Heft 91:

T. WITKOWSKI, Grundbegriffe der Namenkunde, Berlin 1964, 92 S.

Rez. in: Bibliographie 1946-1967, S. 105, Nr. 1399-1405.

(4) In der Berliner Akademie waren seit 1947 folgende Mitarbeiter für Namenkunde tätig: Hermann SCHALL, Max BATHE<sup>48</sup>, Sophie WAUER, geb. ECKERT<sup>49</sup>, Teodolius WITKOWSKI<sup>50</sup>, Reinhard E. FISCHER, Gerhard SCHLIMPERT<sup>51</sup>, Elżbieta FOSTER, Cornelia WILLICH, Klaus MÜLLER.

Als freie Mitarbeiter waren der Arbeitsgruppe vor allem Julius BILEK (Neustrelitz)<sup>52</sup> und WERNER ZÜHLSDORFF (Grabow/Mecklbg.) neben J. WÜTSCHKE (Zerbst) verpflichtet.

(5) Seit 1960 besteht innerhalb der Sprachlichen Abteilung des Institut für Slawistik die Arbeitsgruppe „Namenkunde und Reliktwortforschung“, deren erster Leiter T. WITKOWSKI wird; im Jahre 1973 übernimmt G. SCHLIMPERT diese Funktion bis zur Auflösung der Akademie 1990 bzw. 1991.

Von 1992 bis zum Ende des Jahres 1996 gehört diese Arbeitsgruppe zum Forschungsschwerpunkt „Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas“ bei der Förderungsgesellschaft „Wissenschaftliche Neuvorhaben“ m.b.H. (München) mit Sitz in Berlin. Hernach ordnet sich die Berliner namenkundliche Tradition der Leipziger bei.

(6) Zur Namenforschung an der Berliner Akademie sind u.a. folgende Beiträge erschienen:

in: Forschungen und Fortschritte 27 (1957), S. 204-208; Lětopis A 8 (1961), S. 168-173; Poradnik Jezykowy 1964, H. 4, S. 153-158; Spektrum 11 (1965), S. 279-280; Onomastica 11 (1966), S. 397-401; Sprachpflege 16 (1967), S. 97-98; Namenkundliche Informationen 45, Leipzig 1984, 105 S.; ferner in: Namenforschung, S. 104-105<sup>53</sup>.

### Anmerkungen:

\* Einbezogen sind die Jahre bis Ende 1995 beim Forschungsschwerpunkt „Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas“ bei der Förderungsgesellschaft „Wissenschaftliche Neuvorhaben“ m.b.H. (München)

1 Vgl. in: Jahrbuch der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1946-1949, S. 109.

2 Vgl. H. H. BIELFELDT, Die historische Gliederung des Bestandes slawischer Wörter im Deutschen (= Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin. Klasse für Sprache, Literatur und Kunst. Jg. 1963, Nr. 4), S. 3, und DERS. in: Forschen und Wirken. Festschrift zur 150-Jahrfeier der Humboldt-Universität zu Berlin, Bd. 3, Berlin 1960, S. 290 f.; ferner in: Namenkundliche Informationen (NI) 45 (1984), S. 7.

3 In: Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. Jahrgang 1953, Nr. 7, Berlin 1956, S. 277 u. 1 Karte. – Vgl. auch in: Jahrbuch 1950/1951, S. 145; ebda. 1952/1953, S. 177; ebda. 1956, S. 400; vgl. ferner in: NI 45 (1984), S. 7 f.Rez.: Bibliographie 1946-1967, S. 112, Nr. 1512.

4 Vgl. Slawistik in Deutschland von den Anfängen bis 1945. Ein biographisches Lexikon, Bautzen 1992, S. 403-406; H. H. BIELFELDT (gemeinsam mit W. WISSMANN) Nachruf auf Reinhold TRAUTMANN, in: Jahrbuch der Deutschen Akademie der Wis-

- senschaften zu Berlin 1952-1953, Berlin 1955, S. 229-232; E. EICHLER, Reinhold TRAUTMANN und die deutsche Slawistik, Berlin 1984 (= Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse, Bd. 125, H. 1). – Vgl. weiterhin in: Bibliographie 1982-1986, S. 413 f. (Nr. 4882-4902).
- 5 Vgl. Jahrbuch 1955, S. 239, außerdem S. 241: H. H. BIELFELDT, R. FISCHER, Über die Abgrenzung der Arbeiten über slavische Ortsnamen zwischen dem ‚Forschungsauftrag‘ des slavischen Instituts der Universität Leipzig und der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (Arbeitsbesprechung). Im Jahrbuch 1950/51, S. 145, erscheint als erste namenkundliche Arbeitsaufgabe die Vorbereitung einer „Samm- lung und Erklärung der sorbischen Ortsnamen“ durch Hermann SCHALL.
  - 6 Vgl. in: Spektrum 11 (1965), S. 279; Onomastica 11 (1966), S. 399. – Auch die Erfas- sung der Personenamen war geplant.
  - 7 Vgl. in: Jahrbuch 1956, S. 400; ebda. 1957, S. 73; ebda. 1958, S. 203; ebda. 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97 u. a.; vgl. ferner in: NI 45 (1984), S. 8. – Vgl. auch: J. BILEK, H. SCHALL, Slawische Ortsnamen in Mecklenburg, in: Zeitschrift für Slawistik (ZfSl) 2 (1957), S. 175-205.
  - 8 Vgl. in: Jahrbuch 1956, S. 400; ebda. 1957, S. 73; ebda. 1958, S. 203; ebda. 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 243; S. WAUER, Die Ortsnamen des Kreises Schönebeck, Masch. Diss. A HU Berlin Berlin 1963, 220 S. u. 3 Kartenskizzen (mit 185 Lemmata); vgl. in: Bibliographie der Ortsnamenbücher des deutschen Sprachgebietes in Mitteleuropa. Unter Mitwirkung von J. ZAMORA, hrsg. von R. SCHÜTZEICHSEL (= BNF. NF. Beih. 26), Heidelberg 1988, S. 855, mit Annotation.
  - 9 Vgl. in: Jahrbuch 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97; vgl. auch: J. BILEK, H. SCHALL, Slawische Siedlungstätigkeit im 14. Jahrhundert auf Rügen im Lichte der Ortsnamen, in: ZfSl 4 (1959), S. 379-393. – Zu jenen Aufgaben gehört damals auch das später so erschienene Buch: R. HOLSTEN, Die pommersche Flurnamensammlung (= Veröf- fentlichungen der Historischen Kommission für Pommern. Hrsg. von F. ENGEL. Rei- he V: Forschungen zur pommerschen Geschichte, Heft 6), Köln, Graz 1963, XXIV u. 231 S. Mit 17 Kartenskizzen. [Fotomechanischer Nachdruck der Ausgabe von 1942]. –Vgl. auch in: ZfSl 7 (1962), S. 715.
  - 10 T. WITKOWSKI, Die Ortsnamen des Kreises Stralsund. Mit einem Beitrag „Zur vor- geschichtlichen Besiedlung des Kreises Stralsund“ von H. BERLEKAMP. Mit 9 Kar- ten, Berlin 1965, 271 S.; DERS., Die Ortsnamen des Kreises Greifswald. Mit Beiträgen von H. BERLEKAMP und J. WÄCHTER, Weimar 1978, 4 Karten, 272 S.; vgl. in: Jahrbuch 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 243.
  - 11 Vgl. in: Jahrbuch 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97; ferner G. SCHLIMPERT, Zur Arbeit am „Brandenburgischen Namenbuch“, in: Onoma 23 (1979), S. 88-95.
  - 12 Vgl. G. SCHLIMPERT, Die Gewässernamen Brandenburgs, in: NI. Beiheft 11 (= Studia Onomastica V), Leipzig 1987, S. 40-47. – Die spezielle Problematik der vorlawischen Gewässernamen wird insbesondere durch G. SCHLIMPERT gewürdigt: Zur Struktur und Semantik altpolabischer Gewässernamen in Brandenburg, in: ZfSl 17 (1972), S. 441-451, DERS., Probleme der Gewässernamenforschung in Brandenburg, in: ZfSl 28 (1983), S. 70-77, DERS., Methodologische Probleme des germanisch-slawisch- deutschen Sprachkontaktes, in: XV. ICOS V (1984) S. 178-183; DERS., Zur Überlie- ferung vorlawischer Namen in der DDR, in: Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 20 (1986), S. 25-28; auch gemeinsam mit R. E. FI- SCHER: Vorlawische Namen in Brandenburg, in: ZfSl 16 (1971), S. 661-697; zu-

- dem R. E. FISCHER, Namen als Beweise für germanisch-slawische Kontakte zwischen Oder und Elbe, in: ZfSI 39 (1994), S. 82-94; vgl. weiterhin DERS. in: BNB 10, S. 358 f.
- 13 E. FOSTER, Die Gewässernamen des Landes Ruppın, Masch. Diss. A, Akad. d. Wiss., Berlin 1989, 223 S. u. 1 Kartenskizze.
  - 14 Ab Brandenburgisches Namenbuch (BNB) 5 werden vielfach auch wichtige Flur- und Gewässernamen, vor allem slawische, in die Sammlung wie Auswertung einbezogen, da die Siedlungsnamen - insbesondere die slawischen - allein für die sprachliche wie siedlungsgeschichtliche Beschreibung der Landschaft nicht genügen.
  - 15 Die Bände 1-5 der „Berliner Beiträge zur Namenforschung“ sind herausgegeben von H. H. BIELFELDT u. T. WITKOWSKI, für Band 6 u. 7 kommt G. SCHLIMPERT hinzu; die Herausgeber des Bandes 8 sind K. GUTSCHMIDT, G. SCHLIMPERT, H. SCHMIDT u. T. WITKOWSKI, die der Bände 9-10 sind R. E. FISCHER, K. GUTSCHMIDT, H. SCHMIDT u. T. WITKOWSKI. Der Band 11 ist von K. GUTSCHMIDT, H. SCHMIDT u. T. WITKOWSKI herausgegeben.
  - 16 Vgl. u.a. in: Beiträge zum Slavischen Onomastischen Atlas aus der DDR...B. Norden, in: Slavjanska filologija, Bd. 7, Sofia 1965, S. 288-290; R. E. FISCHER, T. WITKOWSKI, Zur Geographie altpolabischer Namentypen (I), in: ZfSI 12 (1967), S. 670-694, (II), in: Atlas onomastyczny Słowiańszczyzny, Wrocław/Warszawa/Kraków 1972, S. 59-97; in: Strukturtypen der slawischen Ortsnamen, hrsg. von E. EICHLER, R. ŠRÁMEK, in: NI. Sonderheft, Leipzig 1988; M. BATHE, R. E. FISCHER, G. SCHLIMPERT, Zur sorbisch-polabischen Sprachgrenze zwischen Elbe und Spree, in: Beiträge zum Slavischen Onomastischen Atlas. Theodor Frings zum Gedächtnis. Hg. von R. Fischer u. E. Eichler. Mit 28 Karten (= Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse, Bd. 61, H. 2), Berlin 1970, S. 109-121.
  - 17 Vgl. VI. Internationaler Kongress für Namenforschung. München: 24.-28. August 1958. Kongressberichte. Bd. 2: Kongresschronik und Sektionsvorträge 1-50, hrsg. von K. PUCHER (= Studia Onomastica Monacensia. Hrsg. von der Kommission für Ortsnamenforschung [Bayerische Akademie der Wissenschaften]), München 1961; dazu in: ZfSI 10 (1965), S. 582-588; DLZ 83 (1962), S. 295-297. Vgl. ferner in: ZfSI 4 (1959), S. 149-156.
  - 18 Vgl. VII Congresso Internazionale di Scienze Onomastiche. Atti del congresso e memorie della sezione toponomastica, 2 Bände, Firenze 1962; dazu in: ZfSI 8 (1963), S. 139-140.
  - 19 Vgl. Proceedings of the Eighth International Congress of Onomastic sciences, edited by D. P. Blok (Amsterdam) (= Janua linguarum. Studia Memoriae Nicolai van WIJK dedicata... Series maior. Vol. XVII), The Hague/Paris 1966.
  - 20 Vgl. Proceedings of the Ninth International Congress of Onomastic Sciences (London 1966), Louvain 1969; Proceedings of the IXth International Congress of Onomastics sciences. University College London, July 3-8 1966, in: Onoma XIII (1968). Vgl. ferner in: ZfSI 12 (1967), S. 270-272; Spektrum 12 (1966), S.403-404.
  - 21 Vgl. Disputaciones ad montium vocabula aliorumque nominum significationes pertinentes. Editor: H. H. HORNUNG. Bd. 2, Wien 1971. Vgl. ferner in: Ethnographisch-archäologische Zeitschrift 11 (1970), S. 611-614. – Die Paranthese [ ] bedeutet, dass H. SCHALL zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr Mitarbeiter des Akademie-Instituts ist.

- 22 Vgl. Actes du XI<sup>e</sup> Congrès International de Sciences Onomastiques. Sofia, 28. VI.-4. VII. 1972 (= Academie bulgare des sciences. Centre de linguistique et littérature), Bd. 2, Sofia 1975. Vgl. ferner in: NI 21 (1972), S. 21-22; Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift 14 (1973), S. 358-359.
- 23 Vgl. 12. Internationaler Kongress für Namenforschung...Bern, 25.-29. August 1975. Kongressberichte..., hrsg. von H. DRAYE, Bd. 3. Sektionsvorträge..., in: Onoma XXII (1978), 1-2, Leuven 1978.
- 24 Vgl. Proceedings of Thirteenth International Congress of Onomastics sciences. Cracow, August 21-25, 1978, ed. by K. RYMUT. Bd. 1, Wrocław u. a. 1981; ferner in: ZfSl 25 (1980), S. 563-576; NI 34 (1978), S. 45-47.
- 25 Vgl. u. a.: Der Eigenname in Sprache und Gesellschaft. XV. Internationaler Kongreß für Namenforschung. 13.-17. August 1984. Hrsg. von E. Eichler u. a., Leipzig 1985.
- 26 Die Kongressbeiträge sind noch nicht erschienen; vgl. jedoch: K. MÜLLER, Sanctimonialia nominalia. Fragment ruskoj istoričeskoj onomastiki, in: Palaeoslavica. International Journal for the Studie of Slavic Medieval Literature, History, Language and Ethnologie, III /1994 (1995) (Cambridge/Massachusetts), S. 163-175.
- 27 G. SCHLIMPERT nimmt wiederholt an weiteren Konferenzen teil: u a. II. Internationaler Kongress für Slawische Archäologie (Berlin 1970); VI. Slovenská onomastická konferencia (Nitra 1974); VIII. slovenská onomastická konferencia (Banská Bystrica-Dedinky 1980); Gießener Flurnamen-Kolloquium (1984) [vgl. in: Beiträge zur Namenforschung. NF 20 (1985), S. 5]; Probleme der älteren Namensschichten (Leipzig 1989).
- 28 Vgl. Historisch-philologische Ortsnamenbücher. Regensburger Symposion 4. und 5. Oktober 1994, hg. von H. TIEFENBACH (=Beiträge zur Namenforschung. NF. Beihefte, hg. von R. SCHÜTZEICHEL. Nr. 46), Heidelberg 1996. S. 266-308.
- 29 Vgl. G. SCHLIMPERT, Stand der Flurnamensammlung am Institut für Slawistik der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, in: Forschungen zur slawischen und deutschen Namenkunde, Berlin 1971, S. 72-87; ferner in: Deutscher Kulturbund Neubrandenburg. Mitteilungen des Bezirksfachausschusses für Ur- und Frühgeschichte 15 (1968), S. 13-15; Sprachpflege 16 (1967), S. 97-98.
- 30 Vgl. in: Jahrbuch 1950/1951, S. 145; ebda. 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97; vgl. auch Anmerkung 5).
- 31 Vgl. in: Jahrbuch 1957, S. 73; ebda. 1958, S. 203; ebda. 1959, S. 82.
- 32 Vgl. in: Jahrbuch 1958, S. 203; ebda. 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97 u.a.; vgl. M. BATHE, Die Ortsnamen auf -leben sprachlich, in: Forschungen und Fortschritte 27 (1953), S. 51-55.
- 33 Vgl. in: Spektrum 11 (1965), S. 280; Onomastica 11 (1966), S. 400.
- 34 Vgl. in: Jahrbuch 1958, S. 203; ebda. 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 242.
- 35 Vgl. in: Jahrbuch 1958, S. 203.
- 36 Vgl. in: Jahrbuch 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97.
- 37 Vgl. in: Jahrbuch 1959, S. 82; ebda. 1960, S. 243; ebda. 1961, S. 97.
- 38 Vgl. indes G. SCHLIMPERT, Slawische Personenamen in mittelalterlichen Quellen Deutschlands, Berlin 1964 (= DS 17) sowie DERS. Slawische Personennamen in mittelalterlichen Quellen zur deutschen Geschichte, Berlin 1978, 271 S. (= DS 32). Rez. in: Bibliographie 1946-1967, S. 126 (Nr. 1737); ebda. 1978-1981, S. 99 (Nr. 1366) u. 110 (Nr. 1528-1530); ferner in: NI 45 (1984), S. 9; Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 53, 1 (1986), S. 110. – Ferner: DERS., Soziologische Aspekte slawischer Personennamen in mittelalterlichen Quellen, in: Linguistische Studien A 30 (1976),

- S. 117-122; DERS., Zur deutsch-slawischen Interferenz in mittelalterlichen Personennamen, in: ICOS Bern 1975, Bd. 3 (= Onoma 22 [1978 1/2]), S. 323-332.
- 39 Vgl. zudem in: BNB 10: Die Gewässernamen Brandenburgs, S. 358 f.
- 40 Im einzelnen sind die Veröffentlichungen der Mitarbeiter in den Bibliographien registriert z. B. in: Bibliographie slawistischer Publikationen aus der Deutschen Demokratischen Republik 1946-1967, Berlin 1968, S. 99 ff.; ebda. 1968-1972, Berlin 1974, S. 72 ff.; ebda. 1973-1977, Berlin 1979, S. 81 ff.; ebda. 1978-1981, Berlin 1983, S. 97 ff.; ebda. 1982-1986, Berlin 1989, S. 171 ff.; die Fortführung bis zum Jahre 1992 steht vor der Drucklegung.
- Auch u.a. in: NI 45 (1984), S. 65 ff. sowie vorausgegangen wie folgenden Heften der NI.
- 41 Vgl. in: Jahrbuch 1965, S. 734; ferner ZfSl 11 (1966), S. 725 f.
- 42 Vgl. in: Jahrbuch 1966, S. 710.
- 43 Vgl. in: Jahrbuch ebda.; ferner in: ZfSl 13 (1968), S. 728-730.
- 44 Vgl. in: Jahrbuch 1967, S. 622.
- 45 Vgl. in: Jahrbuch 1968, S. 493.
- 46 Voraufgegangen sind die „Veröffentlichungen des Slavischen Instituts an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin“, hrsg. von Max VASMER, Leipzig, worinnen sich an namenkundlichen Monographien folgende finden:  
[Nr. 1] S. PIRCHEGGER, Die slavischen Ortsnamen im Müritzgebiet, Leipzig 1927, XXXI u. 239 S. mit 1 Karte;  
[Nr. 6] O. FRANCK, Studien zur serbokroatischen Ortsnamenkunde, Leipzig 1932, XII u. 256 S. u. 14 Karten.  
Vgl. auch in: „Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Philos.-hist. Klasse“ [4]: F. LORENTZ, Die kaschubischen Ortsnamen nebst Ableitungen, Berlin 1933, 65 S.
- 47 Vgl. W. ZEIL, Slawistik in Deutschland. Forschungen und Informationen über die Sprachen, Literaturen und Volkskulturen slawischer Völker bis 1945 (= Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte. Reihe A: Slavistische Forschungen. Begr. von Reinhold OLESCH(†). Hrsg. von Karl GUTSCHMIDT, Hans-Bernd HARDER und Hans ROTHE. Neue Folge. Bd. 9 [69]), Köln/Weimar/Wien 1994, S. 469.
- 48 Vgl. in: NI 25 (1974), S. 9-11; ebda. 32 (1978), S. 15-19.
- 49 Vgl. in: NI 69 (1996), S. 119-120.
- 50 Vgl. in: NI 69 (1996), S. 118.
- 51 Vgl. in: ZfSl 37 (1992), S. 487; NI 61/62 (1992), S. 104-105; Onomastica 38 (1993), S. 300 f.
- 52 Vgl. in: Information der Leipziger namenkundlichen Arbeitsgruppe 12 (1968), S. 7-8; ferner in: ZfSl 13 (1968), S. 791 f.
- 53 Vgl. H. WALTHER, Namenforschung in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR), in: Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. Hrsg. von Ernst EICHLER, Gerold HILTY, Heinrich LÖFFLER, Hugo STEGER, Ladislav ZGUSTA, 1. Teilband (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Bd. 11.1), Berlin/New York 1995.